

Rezension für EISENBLATT #16

erschienen im November 2018
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

NOISEMASTER "Bog Of Vacuity" (Eigenproduktion, 2018)



Die Freiburger Band NOISEMASTER gibt es schon seit 1991, jedoch lagen zwischen dem ersten (1992) und dem zweiten Demo satte acht Jahre. Das Debüt "The Return" erschien dann 2008 und zwei Jahre später brachte die Band ihr Zweitwerk "Ancient Idols Fall" heraus. Leider kenne ich keine der genannten



Veröffentlichungen und kann euch somit nur über das aktuelle Werk "Bog Of Vacuity" Bericht erstatten, auf dem Death Metal der ganz alten Schule geboten wird. Die neun Songs sind überwiegend in gediegenem Midtempo gehalten und bis zum Ende der vierundvierzeigeminuten wird das Tempo immer öfter mal etwas angezogen. Manchmal gehen die Freiburger auch etwas doomig zu Werke, wobei die überwiegend Riff-betonte Gitarren-Arbeit an CELTIC FROST oder frühe MASTER erinnert. Der Sänger growlt nicht, sondern singt

eher tief - aber diabolisch. Deswegen würde ich das Ganze auch eher in der Anfangsphase des Death Metals verorten, was durch die Produktion noch verstärkt wird, denn die klingt sehr old schoolig. Für beinharte Death Metaller ist das wohl zu soft und eintönig, aber wer die Entwicklung des extremen Metals miterlebt hat, wird durch NOISEMASTER an die alten Zeiten erinnert. Somit beleben die Freiburger eine heutzutage unbesetzte Nische wieder und stehen damit eher für Nostalgie anstatt für Innovation. Wer sich also auf Zeitreise begeben möchte, sollte das neue NOISEMASTER-Album unbedingt mal antesten.

(Text: HeRo, Bild aus bandeigener Promotion)